NINA

Der Stil von Nina Goguadze ist bunt und eklektisch. Für unsere Challenge kombinierte sie elegant.

— Wie groß war die Herausforderung, die Teile zu kombinieren?

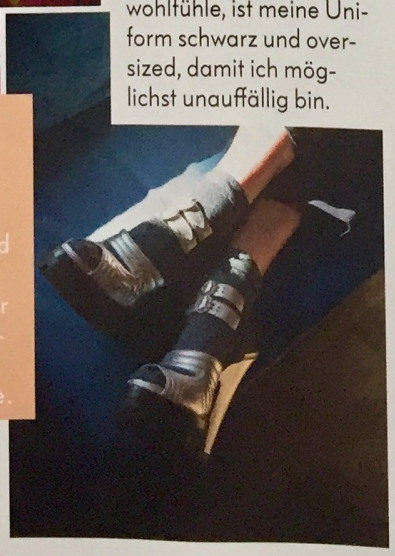
Ehrlich gesagt, könnten alle drei Stücke Teil meiner Garderobe sein.

— Wie experimentierfreudig sind Sie beim Styling?

Es macht mir Spaß, Dinge auszuprobieren, die unkonventionell sind. Trends folge ich, wenn überhaupt, nur unbewusst. Mit Skinny Jeans, Miniröcken oder tiefem Ausschnitt wird man mich allerdings nie sehen.

— Müssen Sie sich neue Kombinationen vor dem Spiegel erobern, oder werden sie immer gleich ausgeführt?

Ich gehe damit immer gleich auf die Straße. Wenn ich mich mal nicht wohlfühle, ist meine Uniform schwarz und oversized, damit ich möglichst unauffällig bin.



GLITTERWOCHEN. Hochgeschlossen gewinnt bei Nina Goguadze immer vor einem Ausschnitt. Und Glitzersöckchen mag die Chefin des Wiener *Café Ansari* sowieso – gerne sogar in noch auffälligerer Variante.

Raus aus der Komfortzone!

Imageberaterin und Stylingcoach Bettina Kohlweiss über Charakter, Trends und die Globalisierung der Mode.

— Meistens greifen wir beim Shoppen zu ähnlichen Dingen. Welche Tricks gibt es, um sich aus der persönlichen Styling-Komfortzone zu trauen?

Kohlweiss: Ich empfehle, vor dem Shoppen zu überlegen, was man bereits hat. Denn ein elftes weißes T-Shirt braucht niemand. Besser ist es, sich bewusst für eine andere Farbe zu entscheiden. Hier hilft oft die Erinnerung, für welche Farbe man schon einmal ein Kompliment bekommen hat. Die Komfortzone lässt sich auch leichter verlassen, wenn man mit kleinen Schritten beginnt. Wer bisher ausschließlich Jeans getragen hat, könnte mit einer Chinohose einen ersten Schritt setzen, um sich an die Vielzahl an Hosenmöglichkeiten heranzutasten.

— Top oder Flop – der kleine Unterschied macht es oft aus. Wie wichtig sind Details beim Styling?

Details sind natürlich sehr wichtig! Nehmen wir zum Beispiel das Thema Muster. Harmonieren die Farben und werden sie interessant kombiniert? In welcher Form, Größe und wo wird ein Muster eingesetzt: all over oder zur Betonung besonderer Stellen? Selbst bei Basics machen die Details einen Riesenunterschied. Mit aufregenden Schuhen werden selbst Jeans und T-Shirt zum raffinierten Outfit.

— Wie sieht es mit Farben aus?

Farbtupfer können ein Styling ebenfalls zu einem Eyecatcher machen. Ein blauweißes Ringelshirt und eine blaue Hose können mit Details wie z. B. einer roten Tasche, einem roten Gürtel, roten Schuhen oder einem roten Lippenstift viel aufregender gestaltet werden, als wenn unauffällige Accessoires wie Sneakers dazu kombiniert werden. Voraussetzung dafür ist, der Rotton ist bei allen Details übereinstimmend. Besonders schön ist, wenn zumindest eine aktive Farbe zweimal im Look vorkommt.

— Wie kann man aktuelle Trends (etwa Söckchen in Pumps) für sich erobern?

Bei Trends sollte man sehr genau darauf achten, ob sie hinsichtlich Persönlichkeit, körperlichen Gegebenheiten oder beruflichem Dresscode zu einem passen, oder ob sie nicht doch eher nur auf Laufstegen gut aussehen. Söckchen in Pumps sind ein gutes Beispiel dafür. Bei gestylten Models mag es niedlich aussehen, im realen Leben muss man schon eine sehr besondere Persönlichkeit sein, es lieben, aufzufallen, und ein sehr hohes Maß an Modebewusstsein haben, um diesem Trend zu folgen und dabei nicht verkleidet zu wirken. Aber am wichtigsten ist immer noch, sich wohlzufühlen.

— Die Mode erlebt immer öfter den Vorwurf, dass alles gleich aussieht – wie kann man seine persönliche Note in ein Styling einfließen lassen?

Je globaler die Mode wird und je mehr Vereinheitlichung stattfindet, umso wichtiger ist es, zu wissen, was für mich, meine Persönlichkeit und meinen Körper wichtig ist. Und noch wichtiger: Worin fühle ich mich wohl, attraktiv, echt? Dazu muss man sich klarmachen, welche Persönlichkeit man hat, welche Werte wichtig sind, was man über sich aussagen möchte, welche Ziele man hat, in welchem beruflichen Umfeld man tätig ist oder sein mag.